

Saale-Beitung.

Bezugspreis
Nr. Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
regelmäßiger Bestellung 2,75 M., durch
die Post 3 M., vierteljährlich 2 M.,
einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren.

Anzeigen
werden die Spalte für oder gegen
mit 20 P., solche aus Halle mit
15 Pfg. berechnet und in der Expedition,
von untern Annahmestellen und allen
Annoncen-Expeditoren angenommen.

Nr. 125.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 16. März.

1897.

Deutsches Reich.

Sofort- und Personalnachrichten.

Berlin, 15. März. Das feierliche Kar unternehm
heute eine gemeinsame Spazierfahrt. Nach der Rückkehr in das
Schloß führte der Kaiser den Vortrag des Grafen des Grafen
in Aussicht und nahm Johann die Marinevorträge entgegen. Abends
gedachte die Majestäten der Vertheilung im Opernhaus bei-

Die Kaiserin Friedrich ist heute über Wittingen nach
Deutschland abgereist.

Zur Centenarfeier trifft in Vertretung des Kaisers Franz
Josef am Sonnabend der Erzbischof Friedrich hier ein,
dem die Kronprinz von Schweden. Vom russischen
Seite wird Großfürst Wladimir, vom rumänischen Hofe Prinz
Ferdinand amnestet sein. Graf Caprioli hat die Ein-

Der Reichstag und die Marinevorträge.

In den Wandelgängen des Reichstages wurde gestern eine
lebhaft Erörterung gepflogen über die Kriegserichte und die
Anschichten des Marine-Erats im Plenum. Es steht nunmehr
fest, daß Admiral Hollmann am Sonnabend ein schriftlich
formuliertes Abschiedsgedicht dem Kaiser eingereicht hat und daß
die feierliche Entscheidung darüber erwartet wird. Nebenfalls
hat sich dann auch die gestern nachmittag im Reichstages-
gebäude abgehaltene Staatsministerialtagung beschäftigt. Beson-

ders auffällig bemerkt wurde in der gestrigen Beratung
der Budgetkommission (s. weiter unten), daß Admiral
Hollmann bei den Beratungen sich auf das Zuhören be-

sonnachte und daß in den von der Marineverwaltung nachge-

forderten Materialen die omninoe Aufsicht ausdrücklich als
„Recherchirt“ und damit als unvertindliche Privatarbeit be-
zeichnet wurde.
Nach Äußerungen aus Kreisen des Centrums sind am
Sonnabend die beiden Kreuzer und der Aviso gestrichen worden,
etwom man den Entschluß des Admirals Hollmann kannte,
es wird auch jetzt noch verhofft, daß diese Abschnitte auch
bei der zweiten Sitzung im Plenum aufrecht erhalten werden
würden. Was die Entscheidung anlangt, so hat man mit
folgenden Zahlen zu rechnen. Für die Fortsetzung des
Marineerats treten ein: Konervative, Freikonervative,
Nationalliberale, Freisinnige Vereinigung, Antisemiten, und
gering gerechnet etwa zehn „Wilde“, das sind genau 170 Abge-

ordnete, gegen die fünf die Fraktionen vollständig zur
Stelle sind. Der Reichstag zählt insgesamt 398 Mitglieder,
sodas also 20 Stimmen an der absoluten Mehrheit fehlen
würden, ein vollberechtigtes Haus angenommen. Auf solche
Zahlenberechnungen ist indes kein sicherer Verlaß und so
können über das Schicksal der Marinevorträge noch keine be-

stimmten Schlüsse gezogen werden. Es kommt ja diesmal sehr
viel auf Herrn Kieber und seinen Anhang von Central am
Der „Post“ allerdings wird von gut unterrichteter Seite mit-

geteilt, daß die Ansicht, das Plenum des Reichstages werde
schließlich doch noch einen Kreuzer bewilligen, sich nicht be-

stimmigen dürfte. Das Centrum sei sehr entschlossen, bei seiner
Entscheidung, die Kreuzerbauten auf ein Jahr zurückzustellen,
zu verharren. Der „Norddeutschen“ zufolge werde auf die
Entscheidung über die Bewilligung des Abschiedsgedichtes des
Staatssekretärs Admiral Hollmann vermutlich nicht ohne
Entschluß sein, wie die Beschlüsse des Reichstages zu denen der
Kommission sich verhalten werden.
Nach anderen Meldungen sollte die Entscheidung des Kaisers
über das Entlassungsgedicht des Staatssekretärs Hollmann
gestern erfolgen. Nach der „Kön. Ztg.“ würde es sich zunächst
fragen, welche Stellung Fürst Hohenlohe zur Zulassung dieser
berichts seit einiger Zeit scheidenden Kriess nehme; es sei klar,
daß bei der Annahme des Gedichtes die Ansichten der Marine
auf die bisherigen Bewilligungen sehr gemindert würden. Es
würden schwere Stunden sein, die dieser unangenehme, für
unsere konstitutionellen Verhältnisse bedenkliche Schritt für den
Reichsanwalt zur Folge haben werde. Fürst Hohenlohe sei
durch ihn in eine offenkundige Anwaltslage gekommen, die eine
rasche gründliche Aufklärung erheische; jedenfalls sei eine
vorübergehende Verkleinerung des jetzt eingetretenen Risses noch
schlimmer; sie würde nur einen Winden läuschen und die Be-

Die Handwerkerfrage

ist gestern dem Reichstage zugegangen, oder noch nicht
geurteilt worden. Bezüglich der Zwangsinnungen befindet
sich die Vorlage folgendes:

Die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden muß bei
Einführung des Beitrittszwanges zustimmen, ferner muß der
Zwangsbesitz abgegrenzt sein, daß kein Mitglied durch
Entfernung des Wohnortes vom Sitz der Innung behindert
wird, am Gewerkschaftsbesitzes teilzunehmen, drittens muß
die Zahl der im Betriebe vorhandenen beteiligten Handwerker
zur Bildung einer leitungsfähigen Innung ausreichen. Eine
Veränderung einer Abmachung kann ein Antrag abgelehnt
werden, wenn die Antragsteller einen verhältnismäßig kleinen
Antheil der beteiligten Handwerker bilden oder ein gleicher

Antrag bei einer innerhalb der letzten drei Jahre statt-
gefundenen Abminderung von der Mehrheit der Beteiligten
abgelehnt ist, oder durch andere Einrichtungen als die Innung
für die Wabrnehmung der gemeinsamen gewerblichen
Interessen der beteiligten Handwerke ausreichende Fürsorge
getroffen ist. Als Mitglieder gehören der Innung alle an,
welche die bet. Gewerbe als Neben- oder Gewerbe selbständig
betreiben, ausgenommen diejenigen, welche das Gewerbe fabriks-
mäßig betreiben. Die in landwirtschaftlichen oder gewerb-
lichen Betrieben gegen Entgelt beschäftigten Handwerker
gehören der Innung an, sofern sie in der Regel noch Geschäften
oder Lehrlinge halten. Jüngerer Handwerkbetriebe
einer Innung anzugehören haben, wird mit Genehmigung
der höheren Verwaltungsbehörden durch Statut bestimmt.
Gewerbetreibende, welche mehrere Gewerbe betreiben, gehören
derjenigen Innung an, welche für die hauptsächlich von ihnen
betriebenen Gewerbe errichtet ist. Beiwichtig, einer Innung
beitretend, sind die in landwirtschaftlichen oder gewerblichen
Betrieben gegen Entgelt beschäftigten Handwerker, welche der
Regel nach weder Geschäfte noch Lehrlinge halten, ferner mit
Zulassung der Innungsversammlung diejenigen, welche ein
Gewerbe fabriksmäßig betreiben. Diejen Personen ist der
Austritt aus der Innung jederzeit gestattet.

Parlamentarisches.

Berlin, 15. März. Die heutige Sitzung des Reichs-
tages war die kürzeste der ganzen Session; sie währte genau
20 Minuten. Zunächst wurde in dritter Lesung ohne Debatte
der Gesetzentwurf wegen Verwendung überflüssiger Reichs-
einnahmen aus dem Etatsjahr 1897 zur Schuldentilgung angenom-
men. Alsdann erfolgte das Haus der Abgeordneten,
die ohne Debatte erledigt wurden. Morgen stehen der Blut-
siesungsbericht mit den Wiederanden und der Auswanderungs-
Gesetzentwurf auf der Tagesordnung. — Das Abgeordneten-
haus führte die Beratung des Eisenbahnprojekts heute zu Ende und
wird morgen den Etat des Handelsministeriums und der Berg-,
Hütten- und Salinenverwaltung beraten.

Berlin, 15. März. Die Budgetkommission des
Reichstages schritt heute zur Beratung der einmaligen
Ausgaben des außerordentlichen Marineerats. Zunächst wurden
200,000 M. bewilligt zur Beschaffung von Geschützen und
Munition für die Bewilligungen an der unteren Elbe und
600,000 M. zur Ausrüstung der Geschütze der Speise- und
Streckenbestimmungen und der Kriegsschiffe mit Stahlkanonen;
ferner werden zur Verfertigung der Hafenbefestigung von Kiel,
erste Rate, 1 Million M. verlangt. Die Position wird be-
willigt. Ein Gleiches geschieht mit 204,185 M. zur Herstellung
eines Parallelwerkes an der vor den Hofeisenfabriken in
Wilschhafen befindlichen Untiefe und 854,489 M. zur Ge-
währung eines Beitrags an die Stadt Bremen für Ausbesserung
eines Trockenbodens. Zum Ende eines großen Trockenbodens auf
der Werft in Kiel sind als zweite Rate 1 Million Mark aus-
geworfen. Der Referent, Dr. Sieber, bemerkte, daß es sich
um das immer wieder kommende Trockenbod handle. In diesem
Jahre müge er für die Bewilligung dieser Position eintreten,
da am Neubau für seine genügende Abschnitte
genacht worden seien. Er fragt, in welchem Tempo
die übrig bleibenden 2,500,000 M. verlangt würden?
Kapitän Büchel erklärt, es sei eine jährige Bauzeit in Aus-
sicht genommen, die Position wird jedoch bewilligt. Als Zu-
satz zu den einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat werden
die erforderlichen 34,794,667 M. genehmigt, womit der außer-
ordentliche Etat unverändert geschlossen ist. Die Kommission
geht sodann auf das Ordinariat über und bewilligt für den
Betrieb der Flotte 13,095,245 M., für Instandhaltung 4,559,760
Mark. Bei den fortwährenden Ausgaben werden für das
Marineerats und Oberkommando 86,800 M., für das Reichs-
marineamt 1,017,500 M. genehmigt und zur Seelöhne 66,750 M.
zum Erlaß machte der Referent Dr. Sieber dem Antrag aus-
stellen, daß bei den fortwährenden Ausgaben der Zinns bis
1903/4 16 Millionen betragen wird. Die nächste Sitzung findet
morgen statt; auf der Tagesordnung steht der Marineetat.

Wie die „N. Z.“ offiziell mitteilt, ist am außerordent-
lichen Stelle von der Ablicht, daß mit Reichstages die Beratung der Be-
sorgungsvorlage bis zum Herbst zurückgestellt werden soll,
nichts bekannt, vielmehr dürften die verbundenen Regierungen
im Interesse der beteiligten Offiziere und Beamten auf baldige
Verabschiedung der Besorgungsvorlage den größten Werth
legen.

Der Reichstag wird anlässlich der Centenarfeier am
20. d. M. seine Plenarsitzungen bis zum 24. aussetzen.

Dem Vernehmen nach wird der Gesetzentwurf betr. die
Dieten und Reisekostenvergütungen für die
Staatsbeamten in den nächsten Tagen dem Landtage
zugehen.

Bewaltung und Reichspflege.

Das Staatsministerium hat gestern nachmittag
2 Uhr im Reichstage unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu
einer Sitzung zusammen.

Nachdem das Finanzministerium schon Ende v. J. die Ent-
scheidung getroffen hatte, daß diejenigen Anteile, in denen sich die
Veseranten von der Polizeiverwaltung usw. die Fähigkeit zur
Übernahme anderer Art. eingetragenen für die Besorgungsgä-
mtern beschließen lassen, dem Reichstag zu führen, werden
zunehmend einzelne Besorgungsgüter den Referenten mit, daß
die bezüglichen Stempelämter Anordnungen getroffen haben,
wonach die Stempel auch für die rückliegende Zeit zu sämt-
lichen Stellen nachträglich zu führen sind. Die Besorgungsmter
werden gleichzeitig in die Besorgungsgüter auf-
Auf verfährt Stempel kann diese Entscheidung natürlich keinen
Einfluß haben.

Sollwirtschastliches.

Der Reichsanwalt veröffentliche eine Bekanntmachung
betreffs die Instandhaltung der Provinzialstraßen. Die An-
weise in ein dreieckiges Grundstück. Diejenigen Inhaber
verprozentiger Reichsantheile, welche die Umwandlung nicht
vornehmen wollen, haben sich bis zum 8. April zu erklären und
die Voranschläge zu beantragen.

Weiterbewegung.

* Ahtzig Schiffszimmereute in Hamburg legten
gestern morgen die Arbeit nieder, weil die geforderte Löh-
erhöhung nicht bewilligt wurde.

See- und Marine.

* Der bisherige Kommandant S. M. S. „Stoich“, Kapitän
zur See Thiele ist zum Kommandanten S. M. S. „Char-
lotte“, der Korvetten-Kapitän Gode zum Kommandanten S.
M. S. „Albatros“, der Korvetten-Kapitän Franz zum Komman-
danten S. M. S. „Carola“, der Korvetten-Kapitän Franz zum Komman-
danten S. M. S. „Kellian“, der Korvetten-Kapitän
Polchmann zum Chef der Torpedobootsflotte, der Korvetten-
Kapitän Wille zum Kommandanten S. M. S. „Albatros“, der
Kapitän-Leutnant Hennemann zum Kommandanten S. M. S.
„Greife“ und der Kapitän-Leutnant Reiche zum Komman-
danten S. M. S. „Hietzen“ ernannt.

* S. M. S. „Hane“, Kommandant Kapitän-Leutnant
Beder, ist am 13. März in Kamerun angekommen. S. M. S.
„Stoich“, Kommandant Kapitän zur See Thiele (August), ist
am 14. März in Portsmouth angekommen und beschäftigt am
16. März nach Wilhelmshafen in See zu gehen.

Kolonialangelegenheiten.

* Der frühere Gouverneur von Kamerun, Freiherr v. Soden,
hat die Leitung des neuen großen Kolonialgenuss-Unter-
nehmens, welches in Kamerun auf Anregung Dr. Fiebers
begründet wird, übernommen. Das auf mehrere Millionen sich
belaufende Aktienkapital ist, wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, in
kurzer Zeit gezeichnet worden.

Ausland.

Frankreich.

Die lange erwartete Beantwortung der Kreta-
Interpellation in der französischen Kammer hat wider
Erwarten nunmehr doch gestern stattgefunden. Das Haus wie
auch die Diplomatengasse war voll besetzt. Es herrschte starke
Bewegung. Goblet ergriff das Wort, um die Regierung
über die Kreta-Angelegenheiten zu interpellieren. Er führte aus,
Frankreich dürfe seiner Meinung nach nicht an einen Zwangs-
akte gegen Griechenland teilnehmen, welches für die Ereignis-
nisse nicht verantwortlich sei. Frankreich solle in es, Griechenland
zu fügen, denn Frankreich könne keine Traditionen nicht
verleugern; dies wäre ein freiwilliger Verzicht auf seine
eigenen Selbstbestimmungsrechte. (Beifall.) Eine Klodade,
führt Goblet fort, würde das Signal zum Kriege an
der griechischen Grenze und vielleicht zu einem Welt-
brande sein. Frankreich habe bei einer Heilung der Türkei
nichts in Anspruch zu nehmen. Man sage, wenn Frankreich
sich vom europäischen Kontext zurückziehe, so würden die
anderen Mächte sofort die Freiheit des Handels wieder-
gewinnen; Frankreich habe sich aber schon einmal, nämlich im
Jahre 1886, ohne daß sich Unbehagen ergeben hätten, in einem
gleichen Falle zurückgezogen. Frankreich habe im Orient
nichts zu thun. Frankreich könne es ablehnen, nach Kreta
zu gehen, ohne an der Allianz mit Rußland zu rühren,
dessen Aufrechterhaltung der Redner wünscht. Diese Allianz,
seht er hinzu, verpflichte jedoch Frankreich keineswegs, an einer
Expedition teilzunehmen, bei der es keinerlei Interesse habe.
(Beifall links.) Deloisse (Rechte) ist der Meinung, das
europäische Kontext bilde eine unerschöpfbare Wohnstätte.
Die Politik der Entlastung habe Frankreich in der ägyptischen
Angelegenheit gescheitert. (Beifall.) Redner besagt es, daß Europa
den Grundgedanken der Autokratie des türkischen Reiches aufrecht
halten wolle; er schlägt, indem er die Einberufung einer
europäischen Konferenz befürwortet. Nach Deloisse bezieht
der Minister des Äußeren Hanotay die Tribüne.

Minister Hanotay erinnerte zunächst daran, daß die Kammer
am 22. Februar eine Politik gutgeheißen habe, welche sich in
die Formel zusammenfassen läßt: Erhaltung des Friedens
durch das europäische Konzert und Autonomie
Kretas. Die Regierung verlange von der Kammer, daß sie
eben dieselbe Politik heute gutheißt. Griechenland sei
bereit, seine Flotte zurückzugeben, weigere sich
aber, die Truppen des Oberst Bafios zurück-
zugeben, und fordere, daß die Kretenser selbst sich durch
ein Plebiszit über das Schicksal der Insel ausprechen sollen.
Unter dem diplomatischen Gesichtspunkte sei die Erörterung einer
bestimmten. Die Annahme des Rückzuges der Flotte durch
Griechenland sowie das Verprechen einer Autonomie hätten
den Streitfall vereinfacht. Eben deshalb seien die Mächte
einmütig zu glauben, daß die Beibehaltung der Truppen
des Bafios auf Kreta einer jeden Verbesserung der Lage
hinderlich sei. Die Mächte hätten alle Verantwortungen getroffen,
um eine weitere Einwärtsbewegung der notwendigen Ent-
scheidung zu verhindern. Dabei habe die französische Regierung dem
Parlament volle Freiheit vorbehalten. Ueber nachfolgenden
Punkte sei. Hebererklärung
Autonomie der Insel unter der Oberherrlichkeit
des Sultans, Zurückziehung der griechischen
Truppen, Zurückziehung der türkischen Truppen
mit Ausnahme derjenigen, welche in Orten konzentriert sind,
die gleichzeitig durch die Mächte besetzt gehalten werden. Um
die Ordnung und die Sicherheit aufrecht zu erhalten, solle
jede der sechs Mächte durch ein Kontingent von
5-600 Mann die auf Kreta gelandeten Detache-
ments verstärken. Wenn Griechenland darauf beharre, die
Truppen des Bafios auf der Insel zu halten, so würden
die von dem Admiral für notwendig gehaltenen Zwangs-
maßregeln unmittelbar getroffen werden. Eine strenge
Klode über Häfen des griechischen Reichlandes
auszusprechen und auszuführen. Dieses seien die von

Wer Betten anschaffen will,
verwende unbedingt

Patent-Matratzen von Westphal & Reinhold, Berlin 21.

Überall
zu haben.

Gesang-Bücher
empfiehlt
in
GROSSER
Auswahl
Wilh. Schwarz,
Leipziger Str. 19.

Sticker u. Zuschnittverfähen im Saale.

Gr. Märkerstr. 26.

G. Schaible.

Gr. Märkerstr. 26.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren.
Specialität in besseren Einrichtungen in nur solider und guter Ausführung
unter Garantie.
Die Besichtigung meiner umfangreichen Möbellager
mit **komplettem Musterzimmer**
ist jederzeit gern gestattet.
Größte Auswahl in Plüsch- und Seiden-Garnituren.
Reelle Bedienung. Anerkannt billigste Preise.

Confirmations-Karten,
das Neueste
in reicher Auswahl.
Wilh. Schwarz,
Leipziger Straße 19.
Fahrunterricht.

General-Vertreter für Halle a. S. und Saalkreis:
DÜRKOPF'S FAHRÄDER
SIND ALLEN VORAN!

Hermann Kippold, Halle a. S., Meckelstr. 14.
Reparatur-Werkstatt.

Gardinen,
Rouleaux-Stoffe
empfiehlt
in grosser Auswahl
H.C. Weddy-Pönicke,
Leipziger Strasse 6/7.

Zur bevorstehenden
Confirmation:
**Gesangbücher, Bibeln,
Geschenklitteratur**
in großer Auswahl vorrätig
in
Otto Hendel's Buchhandlung,
Markt 24.

Kein Ein-trocknen!
Kein Pinsel!
Universal-Gummierer.
Sparsamster Verbrauch.
Sauberste Handhabung.
Durch einen Druck gebrauchsfertig.
Nach Gebrauch mit größter Leichtigkeit zu füllen.
Preis per Stück 60 Pf.
Porto 20 Pfg., Nachnahme 20 Pfg. extra.
Marken in Zahlung.
Zu haben in allen besseren Papier- u. Drogen-Geschäften und bei:
J. Hurwitz,
Berlin SW., Kochstr. 19.
G. M. 51915.

Colossal-Kaiserbüsten
1,50 Meter hoch,
empfiehlt zur Centenarfeier.
Gustav Glück Nachfolger, Gr. Ulrichstr. 11.
Atelier im Hof.

CONTINENTAL NEUMATIC
Bester Radreifen
CONTINENTAL CAOUTCHOU- UND GUTAPERCHA-CO., HANNOVER.

Adolf Flieth
Stein- und Bildhauerei
Halle a. S.
empfiehlt **Grabdenkmäler** von Granit,
Spenit, Serpentin, Marmor und Sandstein, sowie unterweirterliche
Kunstplatten.
Lager und Werkplatz Moritzwinger 3,
gegenüber der neuen katholischen Kirche.

Zur Kaiserfeier:
Illuminations- u. Decorationsartikel
Festzeichen, Feuerwerk etc.
Gelbke & Benedictus, Dresden.
— Prospekte gratis —

F. Lindenhahn
Königstr. 8. Halle a. S. Forsterstr. 51.
Anfertigung
von **Eisenconstructions** aller Art.
Gewächshäuser, Veranden, Balkone etc.
Sowie großes Lager
I Träger, Eisen.
Eisenbahnschienen und Säulen.

Zum 22. März
empfiehlt
**Wiedererläufers:
Tampions
Kinderfahren
Feuerwerk**
in großer Auswahl billigst
Caros & Geschäft
Adler & Co.,
Halle, Leipziger Straße 54.

Jugend-Gartenlaube Nür-
berg.
Gediegen, hochinteressante Zeitschrift
für die Jugend. Vierteljährlich 1 Mark.
Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten. (ad)
Strohhatwäsche
empfiehlt
Bertha Herker,
— Steg Nr. 1. —
an der Glauchaichen Kirche.

Wein- und Austern-Stube
Leipziger **Julius Bethge** Leipziger
Str. 5. Inh.: Klüppert & Engel Str. 5.
Delicatessen- und Wein-Handlung.
Conserven, Wild, Geflügel, Fische.
— Pünktlicher Versand nach auswärt. —

Großer Umsatz! Kleiner Nutzen!
Achtung!
A.: Wo kauft man gut und billig erfindliche Fahrräder?
B.: Wo läßt man gut, schnell und billig reparieren?
A.: In dem Geschäftshaus für Fahrräder von
O. Hede & Co.,
Leipziger Straße 27 und 73.

Eigene Fabrikation der **Halleria-Fahrräder.** Die Arbeit resp.
Ausführung geschieht nur mit größter Sorgfalt von technisch gebildeten
Fachleuten. Vertreter von Hochrad-Vereten nur allerersten Ranges.
Großes Lager von **Herren- und Damen-Maschinen.**
Tägliche Ungang von **Reifen in Sport-Artikel.**
Fahrrad-Unterricht wird erteilt.
Besichtigung jederzeit gestattet.

Vorteilhafteste Verwertung
alter Wollschachen.
6 m Damenloden,
90 cm breit, **Markt 2.40**
Lieferer für
in Ausgabe alt. Wollschachen, Stoff u.
Herrenanzug für M. 4.20.
Feiner: Steibez, Interrod, Waldsch,
und Baumwollstoffe, Sandriider,
Damentuche, feine Leinwand, Federn,
Wäsche, Porzellan, Koffer, Perlen-
Kette, als: Kammgarn, Ober-
woll, Buckram etc.
R. Eichmann, Ballenstedt a/H.
Annahmestelle u. Musterlager bei
Hr. M. Klaus, Spittelstr. 2,
Hr. L. Quorfurth, Va. d. b. Str. 21

Atelier für künstl. Zähne.
Anfertigung
künstl. **Gebisse**
in Gold,
Platina u.
Kunstgummi.
Woll-
biren der
Halle mit Gold, Silber, Emaille etc.
Schmerzloses Zahnziehen. Nicht
schmerzhaftes Zahnziehen. Jedes unpassende
Gebiß wird gut passend bei künstl.
Zahnberichtigung umgen. bereit. Reparaturen
an künstlichen Gebissen binnen
1/2 Stunde.
Für Unentgeltliche von 12-1 Uhr.
Franz Hirsckorn,
Leipzigerstr. 11, 12., Engana
H. Sandberg. (r)
Die Expeditionen der Saale & Zeitung
Gr. Seeth. Neue Promenade 1 und
Markt 24 (Wagengebäude).

Für den Anzeigenteil verantwortlich W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Wit. Weißbl. und Unterhaltungsblatt.